

Protokolleintrag vom 09.06.2004

2004/303

Postulat von Bruno Amacker (SVP) vom 9.6.2004:

Parkdecks über der Sihl, Unterstellung unter Denkmalschutz

Von Bruno Amacker (SVP) ist am 9.6.2004 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die beiden Parkdecks über der Sihl unter Denkmalschutz gestellt werden können.

Begründung:

Wegen der Eröffnung des Parkhauses Gessnerallee werden die beiden bestehenden Parkdecks über der Sihl geschlossen. Offenbar ist der Abbruch der beiden Anlagen geplant. Dies wäre jedoch eine unverzeihliche Sünde: Die Parkdecks über der Sihl erfüllen in jeder Hinsicht die Anforderungen von § 203 Abs. 1 lit. c.) PBG wonach „Ortskerne, Quartiere, Strassen und Plätze, Gebäudegruppen, Gebäude und Teile sowie Zugehör von solchen, die als wichtige Zeugen einer politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder baukünstlerischen Epoche erhaltenswürdig sind oder die Landschaften oder Siedlungen wesentlich mitprägen, samt der für ihre Wirkung wesentlichen Umgebung.“ Schutzobjekte des Natur- und Heimatschutzes sind.

Ganz abgesehen davon, dass die Decks in ihrer filigranen, schwebenden Bauweise als solche gefallen und sich harmonisch in das Landschafts- und Ortsbild einfügen, sind keine besseren Zeugen einer politischen und wirtschaftlichen Epoche Zürichs als die beiden Parkdecks vorstellbar. Sie symbolisieren wie kaum andere Bauwerke die (vergangene...) Epoche, wo in Zürich das Streben nach Wirtschaftswachstum, Fortschritt und Hebung des allgemeinen Wohlstandes erklärte Ziele der Politik waren und diese noch willens und fähig war, die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Massnahmen innert nützlicher Frist und auf vernünftige Weise umzusetzen. Sie sollen zudem als Mahnmale gegen Kleingeist, Wegfallen des Gemeinsinns und übertriebenes Vorantreiben eigener Interessen gegenüber berechtigten Anliegen der Allgemeinheit dienen.

Schliesslich sind die beiden Parkdecks nicht einfach als tote Objekte zu belassen, sondern ihrem Ursprungszweck entsprechend weiterhin – im Sinne eines Freilichtmuseums – einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und für diese erlebbar zu machen. Der Authentizität zuliebe vorzugsweise mit Automobilen.